

Donnerstag

den 10. Juni

1830.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 702. (2)

Nr. 419.

Licitations = Ankündigung.

Von der k. k. kaiserlichen Taback- und Stämpelgefäßen-Administration zu Laibach wird zur Wissenschaft bekannt gemacht, daß die Lieferung des im Verwaltungs-Jahre 1831, das ist: vom 1. November 1830 bis Ende October 1831 für das k. k. Stämpelamt in Laibach erforderlichen mittelfeinen Kanzleypapiers von Ein Tausend Fünf Hundert Riß, welches, nachdem es bechnitten wird, 13 Zoll in der Höhe, und 8 Zoll in der Breite haben muß, mittelst öffentlicher Versteigerung, unter Vorbehalt der höhern Genehmigung durch Contract den Wenigstfordernden werde überlassen werden.

Zu dieser Versteigerung, welche am 15. Juli 1830, um 10 Uhr Vormittags, bei dieser Gefäßen-Administration, im Amtsgebäude auf dem Schulplaze, Nr. 297, im zweiten Stocke, abgehalten werden wird, werden nicht nur die Papierverzeuger, sondern auch die Papierhändler, und Jene, die sich damit befassen, mit der Erinnerung eingeladen, daß die Contractbedingnisse so wie die Musterbögen hierorts während der vorgeschriebenen Amtsstunden von 8 Uhr Fröh bis 2 Uhr Nachmittags eingesehen werden können, und daß jeder Mitsteigernde am Tage der Versteigerung die Caution pr. 350 fl. C. M. nach dem dermaligen Erstschätzungspreise mit 2 fl. 18 kr. pr. Riß entweder sogleich im Baren, oder mittelst öffentlicher, nach dem Börsencourse am Tage der Versteigerung berechneter Obligationen, oder auch in gesetzlich versicherten Privatschuldverschreibungen zu erlegen, oder sich über seine Fähigkeit der dießfälligen Leistung vor Anfang der Licitations auszuweisen habe.

Uebrigens wird noch bekannt gemacht, daß auf allerhöchste Anordnung nach der abgehaltenen Versteigerung keinem weiteren Anbote mehr Gehör gegeben werden wird, und daß der Wenigstfordernde gleich vom Tage an, als er das Licitationsprotocoll unterfertigt, verbindlich, und nicht mehr zurückzutreten berechtigt seye.

Laibach am 2. Juni 1830.

Z. 672. (3)

Minuendo = Versteigerung.

Von dem Verwaltungsamte der k. k. Fondsgüter in Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es werde bei der am 15. Juni 1830, im Amtlocale des k. k. Bezirks-Commissariates der Umgebung Laibachs statt habenden Minuendo-Versteigerung in Folge wohhabl. k. k. kaiserl. Domainen-Administrations-Verordnung vom 12. Mai 1830, Zahl 2410, und mit Vorbehalt deren Genehmigung die Herstellung einiger Dippelsböden im hiesigen Militärkneben-Erziehungshause im veranschlagten Kostenbetrage pr. 84 fl. 20 kr.; dann die Herstellung einer Bedachung am nämlichen Gebäude zum Schutze der Feuerlöschrequisiten, im veranschlagten Kostenbetrage pr. 12 fl. 7 3/4 kr. an den Mindestbietenden überlassen werden. — Es werden demnach alle Unternehmungslustige zu dieser Versteigerung hiemit eingeladen. — Verwaltungs-Amt der k. k. Fondsgüter zu Laibach am 20. Mai 1830.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 703. (1)

Nr. 902.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansuchens des Hrn. Anton Moschel von Planina, als Cessionär des Marcus Lourenzibiz, von Mauniz, de praesentato 24. d. M. Nr. 902, in die Reassumirung der mit Bescheid vom 17. November 1827, Nr. 2938 bewilligten, aber unterbliebenen executiven Theilbietung der, dem Jacob Lenzhet von Mauniz gehörigen, der Herrschaft Haasberg, sub Rect. Nr. 257 zinsbaren, auf 400 fl. gerichtlich geschätzten 113 Hube, dann des auf 107 fl. vertheuerten fundus instructus et mobilare, wegen schuldigen 63 fl. 35 kr. c. s. c., gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun drei Licitations-Tagsatzungen, und zwar: die erste auf den 25. Mai, die zweite auf den 25. Juni und die dritte auf den 27. Juli l. J., jedesmal um 9 Uhr Fröh im Orte Mauniz, mit dem Anbange angeordnet, daß, wenn die gedachte 113 Hube, oder das eine oder andere Stück der Fahrnisse, oder des fundus instructus bei der ersten oder zweiten Licitations um die Schätzung oder darüber an Mann nicht gebracht werden könnte, das nicht verkaufte Stück oder die Hube, bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden soll.

Wovon die Kauflustigen durch Edicte und die intabulirten Gläubiger durch Rubriken verständigt werden.

Bezirks-Gericht Haasberg am 28. März 1830.

U n m e r k u n g. Bei der ersten Citation hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

B. 704. (1) J. Nr. 677.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirks-Gerichte der Herrschaft Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Joseph Gerjol von Billiggraz, als gerichtlich aufgestellter Vormund der minderjährigen Stephan Koss'schen Pupillen, wider Anton Salasnig von Praproretsch, in die executive Feilbietung der, dem Segner gehörigen, zu Praproretsch, sub Haus. Nr. 8 alt. 9 neu, liegenden, der Herrschaft Billiggraz, sub Rectif. Nr. 89, Urb. Nr. 104 zinsbaren, auf 277 fl. gerichtlich geschätzten 1/3 Hube, sammt An- und Zugehör, dann der auf 7 fl. 19 kr. geschätzten Fahrnisse, wegen aus dem Urtheile vom 16. Juni 1818, schuldiger 94 fl. 32 kr. c. s. c., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Tagsatzungen, auf den 8. Juli, 9. August und 9. September l. J., jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr in Loco Praproretsch bei dem Executen mit dem Anhangе anberaumt, daß die feilgebotenen Gegenstände bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Dessen die intabulirten Gläubiger durch für sie eingelegte Rubriken, die Kauflustigen aber mit dem Beisage in Kenntniß gesetzt werden, daß die Citationensbedingungen sammt der Schätzung täglich in dieser Kanzlei umständlich eingesehen und davon Abschriften erhalten werden können.

Bezirks-Gericht Freudenthal am 10. Mai 1830.

B. 694. (2) Nr. 1170.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirks-Gerichte Wipbach wird öffentlich bekannt gegeben: Es seze über Ansuchen des Hrn. Joseph Ferdinand Schmutz, als Gewaltsträger des k. k. Collegial-Gerichtes, Präses, Hrn. Joseph Berka zu Spalatio, wegen diesem schuldigen 647 fl. 8 kr. c. s. c., die mit dießgerichtlichem Bescheide vom 8. Mai 1826, J. 890, bewilligt, und sofortig gewesene öffentliche Feilbietung der, dem Joseph Kette von Wipbach eigenthümlichen, daselbst belegenen, zur Herrschaft Wipbach dienstbaren, und auf 1145 fl. M. M. gerichtlich eingeschätzten Realitäten, Acker und Wiese nebst Bräiden pod Gradisham Kerchinetouza, Acker per Pottech, u Jouschzach, Wiese u Mlazach und das Haus zu Wipbach, Cons. Nr. 11 mit An- und Zugehör, im Wege der Execution reassumirt, auch sind hierzu drei Feilbietungs-Termine, nämlich: auf den 13. Juli, 12. August und 13. September d. J., jedesmal von Früh 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhangе anberaumt worden, daß die Pfandgüter bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden. Demnach werden die Kauflustigen, so als die intabu-

lirten Gläubiger hiezu zu erscheinen eingeladen, und können inmittels die Schätzung, dann Verkaufsbedingungen hieramts einsehen.

Bezirks-Gericht Wipbach am 22. Mai 1830.

B. 695. (2) R u n d m a c h u n g.

Von der Bezirksobrigkeit Gibiswald, Marburger Kreises in Steyermark, wird hiermit bekannt gemacht, daß die Arbeitslohn-Forderungen aus dem im Jahre 1814 geführten Straßenbau über den Radl für jene unbekannt, wo sich befindenden Bergarbeiter und Steinbrecher, welche sich mit legalen Beweisen ihrer dießfälligen Ansprüche ausweisen können, hierorts zur Auszahlung bereit liegen.

Bezirksobrigkeit Gibiswald am 28. April 1830.

B. 692. (2) Nr. 612.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte der Herrschaft Ponowitz wird bekannt gemacht: Es wurde auf Anlangen des Johann Glaria aus Fischern, wider Joseph Suppantitsch von Hörtitsch, wegen an Wein berechnetermassen, schuldigen 340 fl. M. M. sammt 50/100 Interessen, in Folge wirtschaftsbämtlichen Vergleiches, vom 22. Februar l. J., in den Verkauf der, der Freyfassen-Administration Caisbach, sub Urb. Nr. 35 1/4 unterstehenden, zu Hörtitsch liegenden halben Kaufrechts-Hube sammt Zugehör gewilliget, und zur Vornahme desselben drei Tagsatzungen, nämlich: auf den 12. Juli, 12. August und 11. September d. J., jedergeit Vormittags um 9 Uhr, die beiden ersten in dieser Gerichtskanzlei, die letzte aber in Loco der Realität zu Hörtitsch mit dem Anhangе bestimmt, daß falls diese bei der ersten oder zweiten Citation um die einverstandene Werthsumme von 400 fl. M. M. oder darüber nicht angebracht werden könnte, sie bei der dritten auch unter diesem Ausrufe hintangegeben werden würde.

Hievon werden die Hypothekargläubiger zur Bewahrung ihrer Rechte verständigt, und die Kauflustigen zur zahlreichen Erscheinung mit dem Beisage eingeladen, daß die Realität vorläufig besichtigt, und die Citationensbedingungen täglich in dieser Amtskanzlei in den Vormittagsstunden eingesehen werden können.

Bezirks-Gericht Ponowitz am 1. Juni 1830.

B. 676. (3) Nr. 284

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirks-Gerichte Michelsstätten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es seze über Ansuchen des Sebastian Wesoitscher, in gesetzlicher Vertretung seines Weibes, Oettraud Wesoitscher, wider Johann Hoff von Oberseifthing, wegen schuldigen 50 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung des auf der, der Staatsherbschaft Lack, sub Urb. Nr. 2190, dienstbaren 1/3 Hube der Maria Hoff, in Folge Heirathsvertrags, ddo. 4., intab. 5. Jänner 1809, zu Gunsten des Johann Hoff, sichergestellten Zubringens pr. 450 fl. P. W. B. J. oder 382 fl. 30 kr. D. W. oder 170 fl. 33 kr. C. M., gewilliget, und zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar: auf den 18. Juni, 2. und

16. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in hiesiger Gerichtskanzley mit dem Beisage anberaumt worden, daß, wenn diese Forderung bei der ersten oder zweiten Tagssagung um den Nennwerth pr. 170 fl. 38 kr. nicht an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Dessen die Kaufstieghaber mit dem Beisagen verständigt werden, daß die dießfälligen Pzitationsbedingungen täglich in hiesiger Gerichtskanzley eingesehen werden können.

Vereintes Bezirks-Gericht Michelsstätten zu Krainburg den 18. May 1830.

Z. 678. (3)

Nr. 508.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirks-Gerichte Michelsstätten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Martin Verschö, wider Matthäus Sajovic von Sucha, in die Reassumirung der mit Bescheide vom 27. July 1829 bewilligten, sohin aber sistirten executiven Teilbietung der dem Veztern gehörigen, zu Sucha gelegenen, der Herrschaft Egg ob Krainburg, sub Urb. Nr. 101 dienstharen, gerichtlich auf 359 fl. 25 kr. M. M., geschätzten halben Hube, nebst den auf 7 fl. betheuereten Fahrnissen puncto schuldigen 19 fl. 4 kr. M. c. s. c. bewilliget, und deren Vornahme auf den 30. Juni, 29. Juli und 31. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß die besagte Realität und Fahrnisse, wenn solche weder bei der ersten noch zweiten Pzitation um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Wozu die Kaufstieghaber und insbesondere die Tabulargläubiger mit dem Anbange verständigt werden, daß die dießfälligen Pzitationsbedingungen täglich in hiesiger Gerichtskanzley eingesehen werden können.

Vereintes Bezirks-Gericht Michelsstätten zu Krainburg den 15. Mai 1830.

Z. 690. (2)

ad Nr. 490.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte Schneeberg wird dem Georg Juany von Lattou, durch gegenwärtiges Geict bekannt gemacht: Es habe wider ihn der Michael Rohrmann, bürgerl. Fleischhauer zu Neustadt, bei diesem Gerichte eine Klage wegen schuldigen 40 fl. c. s. c., angebracht, und um richterliche Hülfe gebeten, worüber eine Tagssagung auf den 31. August Früh um 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet worden ist. Daß Gericht, dem der Ort seines Aufenthaltes unbekannt ist, und da er vielleicht aus den k. k. Erbkändern abwesend fern könnte, hat auf seine Gefahr und Unkosten den Bartholomä Nafon von Neudorf, zu seinen Curator aufgestellt. Derselbe wird daher dessen durch diese öffentliche Auschrift zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Curator seine Rechtsbeistände an Handen zu lassen, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und

diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in alle die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Vertbeidigung diensam finden würde, widrigens er sich sonst die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Bezirks-Gericht Schneeberg am 3. Juni 1830.

Z. 675. (3)

Nr. 533.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirks-Gerichte Michelsstätten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: daß alle Jene, welche an die Verlassenschaft des am 19. November 1829 zu Niederfeld verstorbenen Johann Wutscher, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche am 19. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr, in hiesiger Gerichtskanzley so gewiß anzumelden und darzuthun haben, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Vereintes Bezirks-Gericht Michelsstätten Krainburg am 4. Mai 1830.

Z. 674. (3)

Nr. 709.

E d i c t.

Alle Jene, welche an die Verlassenschaft des zu Dalschegg verstorbenen Martin Saveru, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, haben solche am 19. Juni 1830, Vormittags 10 Uhr, in hiesiger Gerichtskanzley so gewiß anzumelden und darzuthun, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Vereintes Bezirks-Gericht Michelsstätten zu Krainburg am 15. Mai 1830.

Z. 671. (3)

J. Nr. 1537.

E d i c t.

Vom Bezirks-Gerichte der k. k. Staatsherrschaft Laß wird hiemit allgemein kund gemacht: Man habe über Ansuchen des Dr. Oblak, als Curator der minderjährigen Maria Hafner, die executiven Teilbietung der, dem Martin Demischer gehörigen, der Staatsherrschaft Laß, sub Urb. Nr. 1942/1913, zinsbaren, aus einem ganz gemauerten Hause sammt Grundstücken bestehenden Hübrealität, sub Haus-Nr. 10, in Wutouya, im Werthe von 345 fl. 30 kr., bewilliget, und hiezudrey Teilbietungstagssagungen, auf den 18. Juni, 19. Juli und 19. August d. J., jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr, mit dem Beisage anberaumt, daß die zu versteigernde Hube bei der ersten und zweiten Versteigerung nur über oder um den Ausrufspreis, bei der dritten auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Wozu die Kaufstieghaber mit dem Beisage zu erscheinen vorgeladen werden, daß die Beschei-

Bung der Realität, so wie die Vicitationsbedingnisse täglich in hiesiger Gerichtskanzley eingesehen werden können.

Bezirks-Gericht Staatsherrschaft Laib am 27. May 1830.

3. 677. (3) Nr. 1470.
Feilbietungs-Edict.

Von dem vereinten Bezirks-Gerichte Michelfstätten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Jacob Rappitsch von Tarvis, in die executive Feilbietung der, dem Blas Ischermuz von Raklas gehörigen, daselbst gelegenen, der Herrschaft Egg ob Krainburg, sub Urb. Nr. 16, dienstbaren, auf 727 fl. 30 kr. gerichtlich geschätzten halben Kaufrechtshube, und der auf 56 fl. 59 kr. betheuerten Fahrnisse, wegen schuldigen 70 fl. 18 kr. c. s. c., gewilliget, und deren Vornahme auf den 22. Juni, 21. Juli und 21. August l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr, im Orte Raklas, mit dem Beisatze anberaumt worden, daß, wenn die besagte Realität und Fahrnisse bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsatzung nicht um oder über den Schätzwert an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter demselben Hintangegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen und insbesondere die intabulirten Gläubiger mit dem Beisatze zu erscheinen eingeladen werden, daß die diesfälligen Bedingnisse täglich in dieser Gerichtskanzley eingesehen werden können.

Vereintes Bezirks-Gericht Michelfstätten zu Krainburg den 8. October 1829.

3. 683. (3) Nr. 881.
E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte Reifnitz wird hiermit allgemein kund gemacht: Es seyen zur Erforschung des Actus und Passivstandes, nach Ableben nachstehender Personen die Tagsatzungen auf den 26. Juni d. J. Vormittags nach Thomas Barthol, Grundbesitzer zu Hrib; auf den 28. Juni d. J. Vormittags nach Andreas Andolschek, 112 Hübler von Schufou, und nach Ursula Sbaschnik, Bäuerinn von Traunik, bestimmt worden.

Es haben daher alle Jene, welche zu obigen Verlässen etwas schulden oder hieran etwas zu fordern haben, am obbestimmten Tage so gewiß anzumelden, als widrigenfalls die Actiobeträge im Rechtswege eingetrieben, die Verlässe gehörig abgehandelt und den betreffenden Erben eingetantwortet werden würden.

Bezirks-Gericht Reifnitz am 29. May 1830.

3. 706. (1)

A n z e i g e.

Maria Theresia de Sessi, italienische Gesang-Künstlerinn, Mitglied des Laibacher, dann mehrerer anderer Musikvereine, ist gesonnen im Gesänge nach den besten italienischen Manieren, dann in der französischen und italienischen Sprache gegen nachstehende Bedingungen, Unterricht zu erteilen, als:

für die Lektion in ihrer eigenen Wohnung,

und zwar: $\left\{ \begin{array}{l} \text{im Gesänge} \quad . \quad 25 \text{ fr.} \\ \text{in Sprachen} \quad . \quad 15 \text{ „} \end{array} \right.$

für die Lektion hingegen, wenn sie sich in die Wohnungen der Zuhörer begeben muß

im Gesänge 30 fr.

und in den angedeuteten Sprachen 20 „

Diesem P. T., welche sie mit ihrem gefälligen Zuspruche zu beehren gedenken, werden ersucht, ihre diesfälligen Erklärungen bei den hiesigen Musikalien- und Kunsthändler, Herrn Paternolli, am Plage, zu hinterlassen.

Laibach am 5. Juni 1830.

3. 682. (2)

Bei Leopold Paternolli in Laibach ist zu haben:

G l ü c k w ü n s c h e

in

Verse und Briefen für Kinder in ihrer Sprache, aus ihren Gefühlen und Begriffen, zu allen Festen und Gelegenheiten, an Aeltern, Lehrer, Wohlthäter &c. &c. &c.

In drei Abtheilungen.

I. 254 zwei- bis vierzeilige Gedichte für Kinder, etwa von 4 — 6 Jahren;

II. 200 sechs- bis sechzehnzeilige Gedichte für Kinder, etwa von 6 — 12 Jahren;

III. 118 Glückwunschsbriefe für Kinder.

Von Joseph Hoinig.

Grätz, 1830. Elegant broschirt 48 fr.

Trotz der großen Anzahl von Schriften dieses Inhaltes dürfte obiges Werkchen sich einer freundlichen Aufnahme erfreuen, indem in demselben, was bis jetzt in keinem andern der Fall war, die Sprache und das Alter des Kindes berücksichtigt ist, und die Wünsche nicht allein in Gedichten, sondern auch in Briefen nach dem kindlichen Verstandes- und Vernvermögen bearbeitet und eingetheilt sind.

Es sind auch daselbst viele neue Musikalien, lithographische Blätter; eine neue Karte von der Küste von Griechenland, Wien, 1830, 2 fl.; viele neue literarische Produkte, und sonstige schon früher bekannt gemachte Artikel, als: Dinte, Papier, Maler- und Zeichenrequisiten &c. &c., alles zu billigen Preisen, zu haben.